

Presseinformation

40.000 Euro für den Ankauf von historischen Glocken

Staatssekretär Professor Dr. Joachim-Felix Leonhard brachte Geldsegen

Greifenstein. „Noch ist es wie Weihnachten“, freute sich Wolfgang Hofmann am Donnerstagabend im Restaurant Marstall der Burg Greifenstein, als er eine Bewilligung des Landes von 40.000 Euro empfangen konnte. Der Staatssekretär Prof. Dr. Leonhard vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst überbrachte den „Grundstein für das Weiterbestehen des Deutschen Glockenmuseums auf Burg Greifenstein“. So bezeichnete Clemens Reif (CDU) die außergewöhnliche Förderung durch das Land. Für seine Vermittlung erhielt Reif (selbst Mitglied und Bewunderer des Burgenvereins) Dank von allen Beteiligten. Die über achthundertjährige „Bienenkorbglocke“, die älteste Glocke des Museums, und zwei weitere historische Glocken können nun vom Greifenstein-Verein e. V. gekauft werden. Bisher wurden sie als Leihgabe der Sinner Glockengießerei ausgestellt.

„Die Kultur aus der Region muss auch in der Region bleiben“. Auf diesen Nenner brachte der Staatssekretär das in Art und Umfang außergewöhnliche Engagement des Landes Hessen. Lange habe man mit den Verantwortlichen über diese Zielführende Lösung ringen müssen. Eine weitere Förderung schloss er nicht aus. Damit spielte er auf die Tatsache an, dass der überwiegende Teil der wertvollen Exponate des Glockenmuseums nach wie vor als Leihgaben gezeigt würden. Dies könne keine Dauerlösung sein. Er lobte erneut die nach seiner Meinung überdurchschnittliche ehrenamtliche Arbeit auf der Burg Greifenstein, sei es im Denkmalschatz als auch in der Kultur.

Auch der Herborner CDU-Landtagsabgeordnete Clemens Reif signalisierte seine weitere Unterstützung. Er dankte der über vierhundertjährigen Glockengießerei Gebrüder Rincker aus Sinn. Zum einen habe sie durch die jahrzehntelangen Leihgaben das Deutsche Glockenmuseum erst ermöglicht. Zum anderen habe das günstige Verkaufsangebot dem Greifenstein - Verein e. V. die Eigentumsübernahme und die dauerhafte museale Nutzung ermöglicht. Der Burgenverein solle neben der Heimstatt für das renommierte Museum auch die denkmalpflegerisch und kulturhistorisch wichtigen Exponate in seine Eigentumsverantwortung übernehmen. Erst so könne der

Tochterverein „Deutsches Glockenmuseum“ sich der überregionalen wissenschaftlichen Arbeit weiterhin erfolgreich widmen.

Hanns Martin Rincker, Vorsitzender und Ulla Klute, Geschäftsführerin des Vereins Deutsches Glockenmuseum auf Burg Greifenstein, dankten dem Ministerium und den Mitwirkenden für die Zuwendung. Sie zeigten sich glücklich über das Signal für die weitere wissenschaftliche und museumspädagogische Arbeit. Jetzt sei der Grundstein für eine Weiterentwicklung des Museumskonzeptes gelegt. Ein weiteres partnerschaftliches Miteinander mit dem Greifenstein – Verein e. V. und der Öffentlichkeit sei Voraussetzung für die Weiterführung der bisher im In- aus Ausland anerkannten Arbeit.

Unsere Aufnahme zeigt die Übergabe des Bewilligungsbescheides über 40.000 Euro für den Kauf von drei historischen Glocken an den Greifenstein – Verein e. V.

*Von links nach rechts: Willi Theis (Stellvertretender Vorsitzender) und Wolfgang Hofmann (Vorsitzender des Greifenstein-Vereins, Ulla Klute (Geschäftsführerin Deutsches Glockenmuseum), Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard (Staatssekretär Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst), Clemens Reif (CDU-Landtagsabgeordneter) und Hanns Martin Rincker (Vorsitzender des Deutschen Glockenmuseums und Glockengießer aus Sinn)
Text und Foto: Erich Koob*